

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 25. Mai 2024 für die 22. Woche

**Das Quiz • Andere Zeiten erleben • Eine Frage, Monsignore
Austen • Der andere Ort • Rückspiegel • Leserinnenbild •
Andere Zeiten fördert**

Liebe Leserin, lieber Leser,

nächste Woche fahren wir von der Andere Zeiten-Redaktion zum Katholikentag nach Erfurt. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit den Kolleginnen, auf die Begegnungen mit Besucher:innen bei unseren Workshops und Abendveranstaltungen und natürlich auf meinen nächsten – ja, Iris! – Schal eines religiösen Großevents. (Ich weiß nicht genau, was ich mit all diesen Schals einmal machen werde, aber vielleicht knote ich sie irgendwann zusammen ...).

Da ist jedoch noch so ein anderes Gefühl, mit dem ich mich auf den Weg nach Erfurt mache. Eine Unruhe. Es ist eher eine Frage: Was bedeutet das alles? Zum Beispiel, wenn ich fünf Tage mit einem Schal herumlaufe, auf dem »Zukunft hat der Mensch des Friedens« steht? Oder mit anderen darüber diskutiere, was es zum Frieden braucht? In diesen Zeiten, in denen der Krieg mir so nahe ist wie noch nie zu meinen Lebzeiten. Ist das dann im besten Fall naiv, oder, schlimmer, ein selbstgerechtes »[Moralspektakel](#)« (ein Begriff, den ich dem gleichnamigen Buch von Philip Hübl verdanke)?

Es klingt ziemlich naiv, es kann selbstgerecht sein, aber wenn ich mich dann wieder besinne, sehe ich das Ganze nüchterner. Ja, richtig: nüchterner. Denn Zukunft hat tatsächlich der Mensch des Friedens.

Auch 2024. Auch wenn ich natürlich weiß, dass die Welt komplizierter ist. Das Katholikentags-Motto aus Psalm 37 (und der Rest des Psalms) sind jedenfalls alles andere als naiv – der Psalmist weiß, wie es in der Welt zugeht. Und wenn er an anderer Stelle verspricht, dass »die Bösen ausgetilgt« werden, klingt das nur rudimentär moralisch und auf jeden Fall nicht wirklich nett. Es ist eben kein Moralspektakel, das hier aufgeführt wird, sondern eine Ermutigung, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

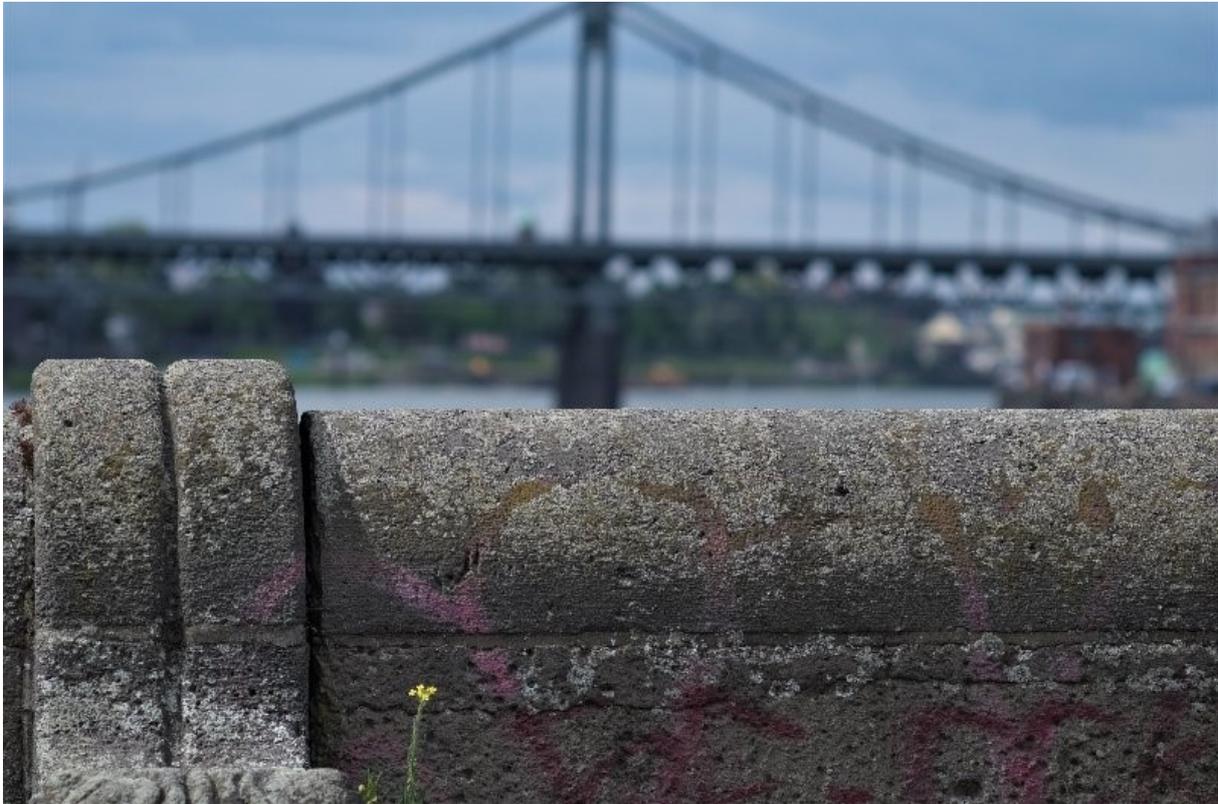
Vielleicht knote ich tatsächlich mal alle meine Kirchen- und Katholikentagschals zusammen. Und dann schick ich sie an ... das überlege ich noch.

Ich wünsche Ihnen einen frohmachenden Trinitatis-Sonntag und eine gute Woche!

Herzlich
Ihr

Axel Reimann
Redakteur
Andere Zeiten e.V.





LESERINNENBILD DER WOCHE

»Zartes Blümchen erobert harten Beton – wunderbares Sinnbild für das Leben schlechthin. Entdeckt am Ausgang zu einer alten Brücke am Rhein in Krefeld Uerdingen.«

DANK AN MARIANNE FRINGS

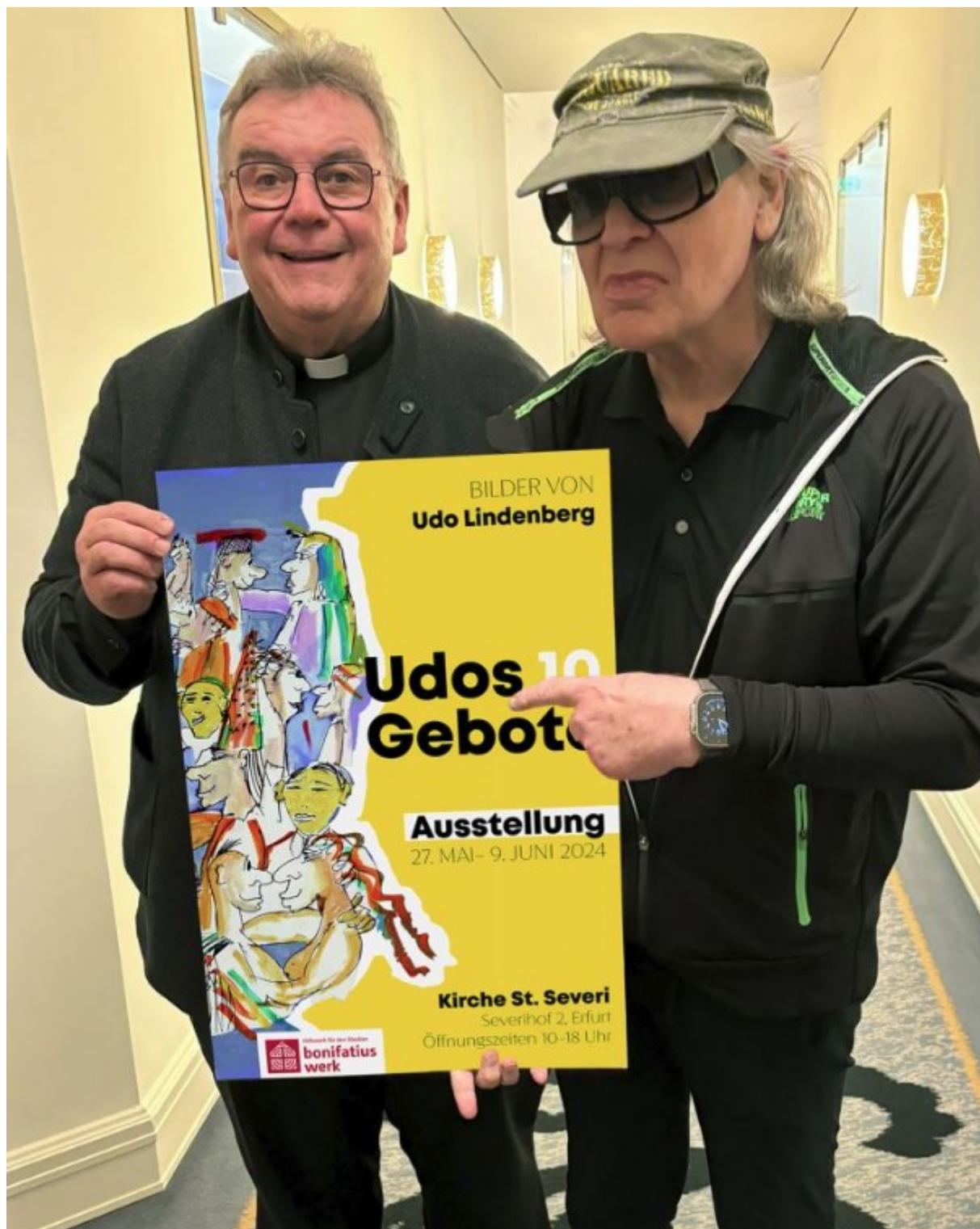


Foto: Norbert Dembski

IM GESPRÄCH

Eine Frage, Monsignore Georg Austen ...

»Der Planet steht in Flammen. Aber wir sind keine Marionetten in diesen lebensvernichtenden Machenschaften der Welt. Keiner

kriegt uns klein. Die 10 Gebote sind eine Inspiration fürs Leben, liebe Deinen Nächsten – Du sollst nicht töten – Love & Peace.« Diesen Satz hat der wohl bekannteste deutsche Rocker Udo Lindenberg gesagt. Und von ihm stammen auch die Bilder, die während des Katholikentages in der St. Severi-Kirche unter dem Namen »Udos 10 Gebote« ausgestellt werden. Das Bonifatiuswerk hat diese Schau organisiert.

Bonifatiuswerk-Generalsekretär Monsignore Georg Austen, was beeindruckt Sie persönlich an den Bildern von Udo Lindenberg zum Thema »10 Gebote«?

Die Bilder bringen es für mich auf den Punkt: Respekt, Freiheit, Würde, Schutz von Schöpfung und Leben, Verantwortung vor Gott und Mensch. Sie sind eindrucksvoll und herausfordernd zugleich. Sie führen uns vor Augen, den Finger in die Wunde legend, achtsam und wachsam zu sein. Es geht aber auch darum, mit dem Leben, der geschenkten Freiheit und den anvertrauten Gütern lebensfördernd und nicht -vernichtend umzugehen. Udo Lindenberg zeigt mit den Pinselstrichen, dass die Gebote Gottes aktueller denn je sind, wenn wir auf alle Zerrissenheit, Krisen- und Kriegssituationen in der Welt und auch in unserem persönlichen Bereich schauen. Es geht um Angebote zum Leben, für die Welt und ihre Menschheitsfamilie.

Wie können die Bilder zum Frieden beitragen?

In ihrer Art sprechen die Bilder an und wecken bei uns eine Resonanz. Sie wühlen vielleicht auf, stimmen nachdenklich, erzeugen Zustimmung oder auch Ablehnung. Wer sich mit den Bildern auseinandersetzt, setzt sich automatisch mit den Themen Gerechtigkeit, Würde, Frieden und Glauben auseinander. Ich habe erlebt, wie Besucher generationsübergreifend mit Andersdenkenden und Nichtglaubenden ins Gespräch, vielleicht in einen Dialog kommen. Das ist gewollt! Sie hinterfragen nicht nur das Handeln der Gesellschaft, sondern auch mein persönliches Handeln. Und ich denke, dass Udo Lindenberg genau das mit seinen Bildern und auch Texten erreichen möchte: die Menschen zum Nachdenken zu bewegen – aber ohne den eigenen Zeigefinger zu erheben, sondern

auf seine typische Udo-Art.

Der Panikrocker in der Kirche – wie kommt das bei Besucher:innen an?

Wir bekommen viele positive Rückmeldungen, vereinzelt negative Kritik. Udo Lindenberg's Bilder in der Kirche – das ist etwas Ungewohntes, anders als das, was man sonst im Kirchenraum sieht oder dort erwarten würde. Und doch passt seine Interpretation der biblischen 10 Gebote in einen Kirchenraum – egal ob in Erfurt, Paderborn oder Münster. Denn die jetzige ist bereits die dritte Lindenberg-Ausstellung, die vom Bonifatiuswerk organisiert wird. Uns ist wichtig, dass wir mit der Ausstellung auch zum Gebet oder zum Anzünden einer Kerze für den Frieden einladen. Ebenso unterstützen wir gemeinsam mit Udo Lindenberg immer auch karitative und soziale Projekte durch die Ausstellung. Die bisher über 100.000 Besucher zeigen ein großes Interesse nicht nur an dem Ausnahmekünstler, sondern auch weiterhin an den Grundlagen unseres Glaubens und dem Einsatz der Kirche für Menschlichkeit, Solidarität und Nächstenliebe.

»Udos 10 Gebote« sehen Sie in der Erfurter [St. Severi-Kirche](#) ab kommenden Montag bis zum 9. Juni täglich von 10 bis 18 Uhr, während des Katholikentages bis 22 Uhr. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten.

DAS QUIZ

Jesu wuchs mit mehr als 600 »Mizwot« auf, also religiösen Pflichten, wie sie die Tora vorgab. Auf wieviele Gebote reduzierte er sie auf Nachfrage eines Rabbiners?

- A) 10
- B) 99
- C) 12
- D) 2

(Für die Auflösung ganz nach unten scrollen)



ANDERE ZEITEN ERLEBEN

Feiern Sie mit uns! Am Donnerstag, den 27. Juni, werden bei uns in Hamburg am späten Nachmittag der diesjährige *Andere Zeiten*-Ideenpreis sowie der *Andere Zeiten*-Journalistenpreis verliehen. Dazu möchten wir natürlich auch Leser:innen in unser Redaktionshaus einladen. Schreiben Sie eine Mail an fest@anderezeiten.de – die ersten 20 Interessierten erhalten eine offizielle Einladung zu unserem Fest. Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen!



Warum hat Ulrike es so eilig? Und wird Axel die Jacke noch blitzschnell fangen? Wir haben schon eifrig geprobt für unsere Abendrevue auf dem Katholikentag. An drei Abenden erwartet Sie dort ein vielfältiges Programm! Oder Sie kommen zu einem unserer Workshops. Alle unsere Veranstaltungen in Erfurt finden Sie [hier](#). Das wird schön!



DER ANDERE ORT

HEEDE RIESENLINDE

VON HANS



Die Riesenlinde in Heede in Ostfriesland, geschätzt auf 600 bis 1000 Jahre alt, hat einen Stammumfang von 19 Meter und einen Kronendurchmesser von etwa 35 Meter. Sie gilt als die größte Linde Europas.

Ein Hauch von Ewigkeit

Dieses Naturdenkmal vermittelt Ehrfurcht und Staunen angesichts der Mächtigkeit und der Geheimnisse seiner Geschichte.

Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in unserer App Andere Orte, die Sie kostenfrei in den entsprechenden Stores herunterladen können.

RÜCKSPIEGEL

Der Geist braucht Raum im Leben, um wahrgenommen zu werden, darüber schrieb Sabine Henning zu Pfingsten in unserem letzten Newsletter.

Ulrich Strothmann nimmt sich diese Zeit – und geht mit Fantasie auf die Suche:

Herzlich bedanke ich mich für Ihre »geistreichen« Zusendungen. Ich persönlich freue mich immer über Entdeckungen im Holz. So bei dem beigefügten Bild. Im frisch gespaltenen Holz entdeckte ich einen Christus!





ANDERE ZEITEN FÖRDERT

Hier stellen wir Ihnen Projekte vor, die Andere Zeiten finanziell unterstützt hat.

Mit Gott um den Seewoog

Wollen Sie die biblische Geschichte der Sturmstillung mal live nacherleben? Das können Sie im Naherholungsgebiet am Seewoog im rheinland-pfälzischen Ramstein-Miesenbach. Dort gestalteten die Pfarrer:innen von Mackenbach und Miesenbach einen Rundweg, auf dem Besucher:innen an sieben Stationen Halt machen können. Wer das Smartphone zückt und die QR-Codes scannt, kann sich direkt am See auf die Bibelgeschichte einlassen: Die Nutzer:innen werden digital zu kleinen Impulsen, Aufgaben oder Liedern gelotst. Da der Ort vor allem Familien anzieht, veranstalten die Initiator:innen ergänzend zum Rundweg Aktionstage für Groß und Klein. Dann sind sie auch persönlich vor Ort. »Wir haben uns unbewusst von der Komm-Struktur der Kirche, wie sie über viele Jahrhunderte funktioniert hatte, gelöst und Betreiben jetzt eine Geh-Struktur, indem wir in den Kontext der

Menschen hineingehen«, so Pfarrer Dominik Schek.

Haben Sie auch Projektideen, die in der Schublade schlummern, weil sie an der finanziellen Umsetzung scheitern? Stellen Sie einen Antrag auf Förderung bei Andere Zeiten! Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Wir hoffen, unser Newsletter **die andere zeit** hat Ihnen gefallen. In unserem Quiz ist Antwort D richtig. In Matthäus 22,35 ff. nennt Jesus die zwei Gebote, die für ihn »das ganze Gesetz und die Propheten umfassen«: Das Gebot der Gottes- und das der Nächstenliebe.

Sehen wir uns auf dem Katholikentag in Erfurt? Falls nicht, erzählen wir Ihnen nächste Woche an dieser Stelle davon, was wir dort erlebt haben!

Herzlich

Ihr

Andere Zeiten-Team

© Andere Zeiten e.V. 2024

Fischers Allee 18, 22763 Hamburg

Telefon: 040 / 47 11 27 27

newsletter@anderezeiten.de

Kennen Sie schon unseren monatlich erscheinenden *anders handeln*-Newsletter? Sie können ihn [hier](#) abonnieren.

www.anderezeiten.de

www.andereorte.de

www.andershandeln.de

Verantwortlich: Iris Macke

Telefonisch erreichen Sie uns:

montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr (außer mittwochs zwischen

11.45 und 13.15 Uhr).

Diesen Newsletter weiterempfehlen

Diesen Newsletter abonnieren

[Newsletter abbestellen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: seifert@anderezeiten.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.